Lagebericht

Allgemeines

Die Waagner-Biro Bridge Systems AG ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Der Sitz der Gesellschaft wurde in 2025 von Graz in die Wipplingerstraße 25 in Wien verlegt. Die berichtende Gesellschaft wickelt Projekte im internationalen Stahlbrücken- und Anlagenbau ab. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst Projekte im Bereich des Baus von Stahlbrücken. Darüber hinaus ist die Gruppe im Bereich Vermietung, Service und Montage von Stahlbrücken, sowie im Handel mit diversen Ausrüstungen, u.a. Photovoltaikpaneelen, tätig. Die Gesellschaft ist Teil einer operativen Unternehmensgruppe unter der Waagner-Biro Bridge Systems Group AG, zu welcher auch Unternehmen in Indonesien und der Ukraine zählen. Die europäischen Gesellschaften der Gruppe haben ihren Fokus im weltweiten Vertrieb und der Vermietung von standardisierten Stahlsystembrücken (permanente und temporäre modulare Stahlbrücken). Mit der operativ tätigen Tochtergesellschaft P.T. Waagner-Biro Indonesia verfügt die Gruppe über eine hochproduktive Fertigungskapazität, neben Modularbrücken insbesondere auch für konstruierte Stahlbrücken.
Im Geschäftsjahr erfolgte die Verschmelzung der beiden operativen österreichischen Gesellschaften Waagner-Biro Bridge Systems AG und Waagner-Biro Bridge Systems GmbH, mit ersterer als übernehmender Gesellschaft, sowie die gesellschaftsrechtliche Entflechtung der Beteiligung an der P.T. Waagner-Biro Indonesia durch Abspaltung in die Muttergesellschaft.

1. Kennzahlenmäßige Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2025 konnten die Erfolge des Jahres 2024 fortgesetzt werden, wobei eine ausgewogene Mischung aus Projekten im europäischen- und nicht-europäischen (v.a. LATAM, Afrika und Asien) Ausland, Paneel- und Modularbrücken, und einem kontinuierlichen Ausbau der Vermietungstätigkeiten im erweiterten Heimatmarkt (DACH/Mitteleuropa) erzielt werden konnte. Die Gesellschaft agiert bei internationalen Großprojekten als Leitunternehmen der Gruppe und koordiniert die Leistungserbringung.

Generell zeigt sich die Strategie, eine Diversifikation der Einnahmequellen sowohl in geografischer als auch produktseitiger Hinsicht (Wettbewerbsfähigkeit auch bei kleineren Projekten, zusätzlicher Fokus auf modulare Trägerbrücken und Vermietung) anzustreben, als erfolgreich.

Aufgrund der unter „Allgemeines“ erwähnten Verschmelzung per 30.09.2025 sind die Zahlen nur beschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Umsatz- und Renditekennzahlen der berichtenden Gesellschaft zum 31.12.2025:

	2025	2024
Umsatz	19.021	14.809
EBITDA	3.888	3.102
EBIT	3.640	3.102
Ergebnis vor Steuern	3.454	2.843

	2025	2024
EBITDA-Marge	20,4%	20,9%
EBIT-Marge	19,1%	20,9%
ROE	49,5%	117,9%

Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des hohen Jahresüberschusses von 42,6% auf 51,8% erhöht.
Gleichzeitig wuchs die Bilanzsumme, auch bedingt durch die Verschmelzung, von ca 6,5 mio EUR auf ca 13,5 mio EUR. Die dabei übernommenen Vermögensgegenstände umfassen insbesondere Sachanlagen (Mietbrücken, Maschinen und technische Ausrüstung, KfZ) sowie Vorräte (Paneelbrückenteile).

	2025	2024
Eigenkapitalquote	51,8%	37,3%

Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr zeigt einen Gewinn, der aus dem erfolgreichen Abschluss mehrerer Projekte resultiert. Die EBIT-Marge war mit 19,1 % (VJ: 20,9%) sehr zufriedenstellend. Aus dem Abschluss ergibt sich eine fiktive Schuldentilgungsdauer gemäß § 24 URG von ca 1,7 Jahren im Vergleich zur fiktiven Schuldentilgungsdauer von ca 1,6 Jahren des Vorjahres.

Finanzlage

Die Finanzlage kann aufgrund der Geschäftsentwicklung und des im Jahr 2025 erwirtschaften Gewinnes als solide bezeichnet werden. Insbesondere steht der Gesellschaft genügend Liquidität zur Verfügung. Aufgrund der bereits geklärten Refinanzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten können keine kurz- und mittelfristigen Engpässe vorhergesehen werden. Die Finanzlage weist eine kontinuierliche Verbesserung auf.

2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2025 war geprägt durch die Erringung und teilweise bereits erfolgreiche Abwicklung von internationalen Großprojekten in Südamerika, Europa, Afrika und Asien. Neben dem erfreulichen Ergebnis, das unterm Strich verblieb, konnten signifikante Fortschritte in der strategischen Entwicklung der Gesellschaft und der Unternehmensgruppe erzielt werden.
Die Erfolge in 2025 konnten gleichermaßen im Bereich Paneelbrücken als auch Modularbrücken erzielt werden. Neben Projekten für Bestandskunden war insbesondere der Erfolg in kompetitiven internationalen Ausschreibungen ein starkes Zeichen für die technische und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der WBBS.
Besonders erfreulich ist, dass neben den Großprojekten auch wiederum eine öffentliche, über mehrere Jahre laufende, staatliche Ausschreibung in einem EU-Land gewonnen werden konnte. Weiters entwickelt sich seit Einführung der neuen „Goliath"-Trägerbrücke der Vermietungsmarkt, insbesondere für Baubehelfsbrücken im DACH-Raum stark. Diese Faktoren tragen weiter zu einer stärkeren Planbarkeit der Revenue Streams und damit einer höheren Resilienz des Unternehmens bei.

3. Ausblick für 2026

Auch wenn die weltwirtschaftliche Lage mit einem großen Fragezeichen versehen bleibt, und mangelnde Planbarkeit politischer Entscheidungen auch die ökonomische Volatilität signifikant erhöht, sehen wir als WBBS-Gruppe optimistisch in die Zukunft, da globale Trends unseren Gesamtmarkt stützen: Der hohe Bedarf sowohl von Industrienationen in die Wiederherstellung und von Emerging Markets in den Ausbau ihrer Infrastruktur sowie die Notwendigkeit von Staaten um den Globus, auf zunehmend extreme Klima- und Wetterphänomene, und deren unmittelbare Auswirkungen auf Infrastruktur und Bevölkerung adäquat zu reagieren.
Aufgrund der erfolgreichen Ausschreibungen und abgeschlossenen Rahmenverträge in den letzten Jahren wir auch auf einem abgesicherten Fundament aufbauen. Ein Fokus liegt auf dem weiteren Ausbau des Vermietungsgeschäfts, da hier aufgrund der beginnenden Projekte zur Sanierung der Straßeninfrastruktur, insbesondere in Deutschland, ein gesicherter Bedarf über mehrere Jahre absehbar ist.

4. Risikobericht

In den vergangenen Jahren ist es gelungen, das operative und finanzielle Risiko der WBBS-Gesellschaften signifikant zu reduzieren. Insbesondere Liquiditäts- und Produkthaftungsrisiken wurden proaktiv adressiert und überwiegend abgebaut. Das internationale Projektgeschäft birgt immer eine Vielzahl an Risiken. Die technischen Risiken kann die WBBS aufgrund der sehr langen Erfahrung und der Ausgereiftheit unserer im wesentlichen standardisierten Produkte nunmehr adäquat steuern. Die kommerziellen Risiken, wie Zahlungsverzögerungen durch Kunden oder Währungsrisiken, werden durch angemessene Mittel wie Anzahlungen, Akkreditive, Währungssicherung und Preisgleitklauseln adressiert.

5. Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung konsequent fortgeführt. Schwerpunkte lagen insbesondere auf der Weiterentwicklung der internen Fertigungskompetenzen sowie der Stärkung des technischen Know-hows. In diesem Zusammenhang wurde am Standort Bruck an der Leitha in einen Schweißroboter investiert.
Ergänzend dazu wurden laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter durchgeführt.
Darüber hinaus bestanden im Berichtsjahr Kooperationen mit Ingenieurbüros, technischen Universitäten und Fachinstitutionen zur Weiterentwicklung der modularen Stahlbrückensysteme, um jederzeit auf aktuelle Markttrends reagieren zu können.
Die Gesellschaft plant, die Investitionen in Forschung und Entwicklung auch in den kommenden Jahren fortzuführen.

Wien, 29.05.2026

Mag. Gabriel Hirner, Vorstand

DI Richard Kerschbaumer, Vorstand